

HOTSPOTS

Verein zur Erhaltung und Aufwertung von Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt

Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 043 500 38 41
www.hotspots-verein.ch, gs@hotspots-verein.ch



JAHRESBERICHT 2020



INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2020.....	3
2. ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TERRASSENLANDSCHAFT VON MERGOSCIA (TI), 2020-2024.....	4
3. FÖRDERUNG VON SELTENEN ORCHIDEENARTEN IN DER DEUTSCHSCHWEIZ UND IM TESSIN, 2018-2023.....	4
4. FOLGEPROJEKT ZUR SICHERUNG UND RENATURIERUNG DER STRUKTUREICHEN REBLANDSCHAFT UND DER WERTVOLLEN TROCKENRASEN AM STRANGENBERG UND AM ZINNKOEPFLE, 2017-2021.....	6
5. FOLGEPROJEKT GLÖGGLIFROSCH (GEBURTSHELFERKRÖTE), 2017-2021.....	6
6. FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2017-2020.....	7
7. FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2025.....	8
8. TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND SEIT 2014.....	9
9. EXKURSIONEN & ARBEITSEINSÄTZE	9
10. AUSBLICK.....	9
11. DONATOREN.....	10

April 2021

Inhalte: Livia Bieder & jeweilige Projektleiter/innen

Gestaltung & Layout: Livia Bieder

Bilder Titelseite (von l nach r und o nach u): Pflugschar-Zungenstendel (L. Bieder), Kornblume (N. Lohri), Dreizähniges Knabenkraut (J. Leuenberger), Quendelschnecke (© P. Müller) und Sandgrubenböschung in Schlattigen (P. Müller).

Mit bestem Dank an die Fotografen/innen.

1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2020

Der Verein Hot Spots kann erneut auf ein überaus erfreuliches Jahr zurückblicken.

2020 wurde das **Folgeprojekt zur ökologischen Aufwertung der Terrassenlandschaft von Mergoscia** lanciert. Die Finanzen sind gesichert und die geplanten Teilprojekte können durchgeführt werden. Als erste Massnahmen fanden Holzerarbeiten im Kastanien-niederwald statt (vgl. Kap. 2).

Zur **Förderung seltener Orchideen** wurden im Kanton Schaffhausen weitere 49 Aren entbuscht. Auf den Projektflächen konnten 2020 11 Orchideenarten nachgewiesen werden. Im Bleniotal im Tessin begann das Aussaatprojekt. Bei Orchideen, welche von Hand bestäubt wurden, lag die Befruchtungsrate bei 70 %. Im Kanton Zürich fand eine Schürfung in Kyburg statt und in der Stadt Zürich konnte ein Pflegeplan für die Grünflächen des Seewasserwerks Moos zur Förderung des Kleinen Knabenkrautes ausgearbeitet werden (vgl. Kap.3).

Am **Strangenberg und Zinnkoeple** (Elsass, F) führt der regionale Naturpark einen Grossteil der Aufwertungen und Pflege der Gebiete durch. Bruno Frey hat ehrenamtlich entbuscht, Trockenmauern saniert und Wiedehopfnisthilfen eingebaut. 78 Wiedehopfpaare haben gebrütet, 315 Jungvögel sind ausgeflogen (vgl. Kap. 4).

Im Rahmen des **Folgeprojekts zur Förderung des Glögglifrosches** ist im Klettgau im Steinbruch Löör ein passender Lebensraum geschaffen worden um zwei Populationen zu vernetzen. Im Toggenburg konnten Laichgewässer erstellt werden. Entlang der Sihl im Kanton Zürich wurde ein Ablassweiher gebaut und der Landlebensraum aufgewertet (vgl. Kap. 5).

Im letzten Projektjahr der **Förderung bedrohter Schneckenarten der Trockenwiesen und Ruderalflächen** fanden gezielte Aufwertungsmassnahmen und Pflegearbeiten statt. An einigen Projektstandorten sind 2020 erstmals Zebraschnecken eingewandert, so beispielsweise in Rothenflue in Basel (vgl. Kap. 6).

Im Rahmen des **Projektes zur Förderung seltener Ackerbegleitpflanzen** sind auf den abgesuchten Ackerflächen 32 Arten der Roten Liste gefunden worden. Inzwischen konnten 11 Ackerschonstreifen eingerichtet werden, dies entspricht über 3 ha Lebensraum Extensiv-acker für Flora und Fauna (vgl. Kap. 7).

Die Donatorensuche verlief sehr erfolgreich. Die Kantone Aargau, Bern, Schaffhausen, Tessin, Thurgau, Basel-Landschaft und Zürich sowie viele Stiftungen und Naturschutzorganisationen als auch Mitglieder unterstützten den Verein 2020. Ihnen allen sei herzlich gedankt (vgl. Kap. 11).

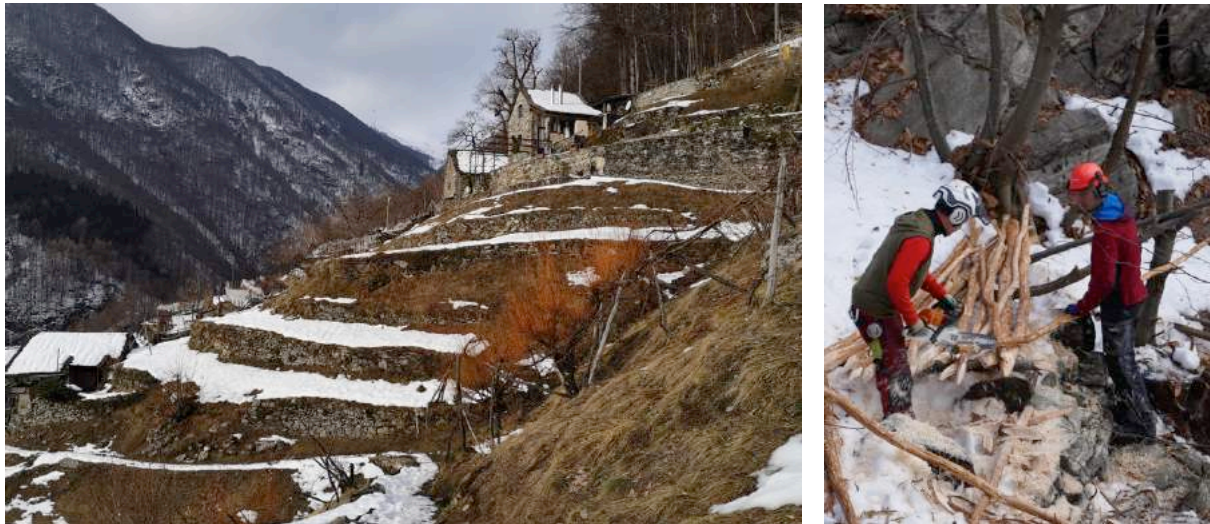
2020 lag der Umsatz des Vereins bei knapp 522'000.- CHF, mit einer Zunahme der freien Mittel von 378.- CHF. Die Jahresrechnung wird an der GV vom 11. Mai 2021 verabschiedet. Die Zahl der Mitglieder ist konstant geblieben, per Ende 2020 zählte der Verein 79 Mitglieder.

An dieser Seite sei auch dem Vorstand vielmals gedankt, welcher wertvolle Arbeit geleistet und sich für bedrohte Arten und Habitate ehrenamtlich engagiert hat.

Ebenfalls ein Dankeschön geht an die Geschäftsleitung für die Gesamtkoordination der Projekte und die Betreuung der Homepage, von Mitgliedern und Donatoren.

2. ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TERRASSENLANDSCHAFT VON MERGOSCIA (TI), 2020-2024

2020 wurde das Folgeprojekt lanciert, damit die langfristigen Projektziele erreicht werden und die rekultivierten Flächen in eine nachhaltige Pflege oder Bewirtschaftung überführt werden können. Die Finanzen sind gesichert und die geplanten Teilprojekte können durchgeführt werden. Im Herbst startete das Folgeprojekt mit ersten Massnahmen. Mithilfe von Zivildienstleistenden des Vereins Naturnetz fanden Holzerarbeiten im Kastanienniederwald statt. Erfreulicherweise ergab sich die Möglichkeit zur Pachtung einer Parzelle für die Bepflanzung mit «Vite maritata» (traditionelles Hochwachsen lassen der Reben auf Bäume).



Terrassenlandschaft von Mergoscia und Herstellung von Pfählen aus Kastanienholz für die Aufzucht der Reben (Foto L. Bieder und U. Nüesch).

3. FÖRDERUNG VON SELTENEN ORCHIDEENARTEN IN DER DEUTSCHSCHWEIZ UND IM TESSIN, 2018-2023

Im Kanton Zürich fand bei Kyburg eine Schürfung an die bereits bestehende, aufgewertete Projektfläche statt mit anschliessender Ansaat einer Magerwiesen-Mischung, damit konnte die Fläche mit optimalen Wuchsbedingungen für Orchideen vergrössert werden. In der Stadt Zürich konnte beim Seewasserwerk Moos ein Pflegeplan für die Grünflächen ausgearbeitet werden, welcher das dort vorkommende Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) berücksichtigt. Weitere Projektflächen wurden nachbetreut sowie von Bienenragwurz (*Ophrys apifera*), Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hirzinum*), Ohnsporn (*Aceras anthropophorum*) und weiteren Arten Saatgut gesammelt und wieder ausgebracht.

Im Kanton Schaffhausen konnte im Winter 2019/2020 im Pro Natura-Schutzgebiet Chörblihaalde, Merishausen, eine weitere Fläche von 49 Aren entbuscht werden. Damit konnte mittlerweile im Rahmen des Projektes neue Flächen von mehr als einer Hektare mit optimalen Wuchsbedingungen für wilde Orchideen geschaffen werden. 2020 konnten auf den Projektflächen 11 Orchideenarten nachgewiesen werden. Weiter wurden sämtliche, im Vorjahr entbuschte, Flächen nachgepflegt und gemäht. Im Schutzgebiet Laadel, Merishausen, wurde ausserdem der an die Projektfläche anstossende Waldrand buchtig aufgelichtet mit dem Ziel,

das Offenland mit dem Wald zu verzahnen um den grösstmöglichen Nutzen für Saumarten zu erzielen.



Müllers Stendelwurz auf der Projektfläche Chrummhaalde und die Fläche Chörblihalde nach der Entbuschung (Fotos P. Braig).

Im Bleniotal im Kanton Tessin begann 2020 ein Aussaatprojekt. Auf Mager- und Trockenwiesen wurden diverse Orchideenarten wie bspw. das Dreizählige Knabenkraut (*Orchis tridentata*) von Hand bestäubt und markiert um danach Saatgut zu sammeln und wieder auszubringen. Bei der Bestäubung von Hand lag die Befruchtungsrate bei 70 %, bei der natürlichen Bestäubung bei nur knapp 14 %. Die ersten Ergebnisse der Aussaaten werden in einigen Jahren erwartet - bei Orchideen muss man geduldig sein, erst nach 8-10 Jahren kommt es zur ersten Blüte. Zudem startete in Olivone ein Pilotprojekt zur Bekämpfung des Adlerfarns auf Trockenwiesen.



Schwärzliches Knabenkraut nach der Bestäubung von Hand (rot markiert), Kleines Knabenkraut mit erfolgreicher Bestäubung (Foto A. Persico)

4. FOLGEPROJEKT ZUR SICHERUNG UND RENATURIERUNG DER STRUKTUREICHEN REBLANDSCHAFT UND DER WERTVOLLEN TROCKENRASEN AM STRANGENBERG UND AM ZINNKOEPFLE, 2017-2021

Der regionale Naturpark (Parc Naturel Régional des Ballons des Vosges, PNRBV) führt einen Grossteil der Aufwertungen und Pflege der Gebiete durch, Der Verein Hot Spots ergänzt diese Arbeit gezielt auf kleinen Flächen und Gebieten ausserhalb der Natura 2000-Flächen. 2020 konnte das Projekt die Arbeitseinsätze mit ehrenamtlichen und auch professionellen Helfern am Zinnkoepfle und Strangenberg aufgrund von Corona nicht unterstützen. Deshalb wurde die Projektphase um ein Jahr (bis 2021) verlängert, damit die verpassten Einsätze nachgeholt werden können. Der Projektleiter Bruno Frey hat auch dieses Jahr wieder sehr viel wertvolle Arbeit geleistet. Neben Entbuschungsarbeiten sanierte Bruno Frey Trockenmauern und baute dabei Wiedehopf-Nisthilfen ein. 78 Wiedehopfpaare haben gebrütet; 315 Jungvögel sind ausgeflogen. Beim Wendehals konnten 40 Brutpaare gezählt werden.



Sanierte Trockenmauer und junger Wendehals (Fotos B. Frey und H. Schudel).

5. FOLGEPROJEKT GLÖGGLIFROSCH (GEBURTSHELFERKRÖTE), 2017-2021

Im Toggenburg (SG) im Gebiet Vogelherd wurde ein Bach saniert und entlang von diesem drei Laichgewässer erstellt. Beim Taaweiher konnte ein neuer Brunnentrog aufgestellt werden. Dieser wurde so eingebaut, dass die Geburtshelferkröte ohne Hindernisse rein und raus klettern kann.

Entlang der Sihl im Kanton Zürich wurde ein neuer Ablassweiher gebaut. Dank der strukturreichen Gestaltung findet die Larve des Glögglifrosches viele Verstecke unter Wasser. An einer bereits vernässten Stelle konnte durch einfache Massnahmen neue offene Wasserstellen geschaffen werden. Direkt angrenzend wurde vom Forst eine Auflichtung durchgeführt. Der dadurch entstandene Lichte Wald bietet ein idealer Landlebensraum mit vielen sonnigen Versteckstrukturen und Möglichkeiten zum Graben.

Im Klettgau (SH) wurde im stillgelegten Steinbruch Löör, Gemeinde Lohn, ein passender Lebensraum für den Glögglifrosch geschaffen um zwei vorhandene Populationen miteinander zu vernetzen. Es wurde ein bestehender Weiher saniert und ein neues Gewässer mit regulierbarem Auslauf erstellt. Grosse Schatten werfende Bäume wurden gefällt und rund um die Weiher mit dem lokal vorhandenen Gestein diverse Strukturen gebaut. In der Gemeinde

Thayingen wurden an zwei Standorten zwei Ablassweiherr gebaut. Die Vegetation wurde ausgelichtet und Versteckstrukturen geschaffen.



Lebensraumaufwertung in der Grube Löörr (Foto K. Luder).

6. FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2017-2020

Die erste vierjährige Projektphase konnte erfolgreich beendet werden. Im letzten Projektjahr fanden v.a. kleinere Aufwertungsmassnahmen und Pflegearbeiten statt. Im Kanton Zürich wurden einzelne Umsiedlungen durchgeführt sowie Sandlinsen erstellt. In Basel-Landschaft wurden in Bubendorf und Rothenflue die Nachpflegearbeiten durch den Forst durchgeführt. Im offeneren Boden der Strassenböschung beim Standort Leimet in Rothenflue sind 2020 erste Zebraschnecken wieder eingewandert. In Läuelfingen wurde Anfang Jahr angrenzend an eine Trockenwiese mit dichtem Bestand von Westlicher Heideschnecke und Zebraschnecke der Wald aufgelichtet, wodurch die Fläche besser besonnt wird und der Laubeintrag auf die Wiese reduziert wird.

Im Kanton Bern fanden Verhandlungen und Gespräche mit Bewirtschaftern statt. Bei Oberbipp wurde der Waldrand zugunsten der Zebraschnecke aufgelichtet und bereits aufgewertete Flächen nachgepflegt. Im Aargau stand die Nachpflege der in den letzten Jahren aufgelichteten Flächen im Vordergrund. In Untersiggenthal fand eine Abhlozung und Entbuschung einer Böschung mit Quendelschnecken-Restbestand statt, der Bestand wurde zudem inventarisiert. Bei Klingnau wurde eine Böschung von Schwazdorn befreit und Berufkraut bekämpft. Im Kanton Thurgau wurde in Rootleluck Basadingen-Schlattingen und entlang der Bahnlinie Diessenhofen weitere Ausstockungen durchgeführt, Flächen gemäht sowie Neophyten bekämpft.



Aufgewertete und nachgepflegte Böschung der Kiesgrube in Rootleluck mit Zebraschnecken-Vorkommen (Fotos P. Müller).

Damit die aufgewerteten Standorte noch erweitert, besser vernetzt und fachgerecht nachgepflegt werden können, wurde ein Folgeprojekt lanciert. Dieses startet im Juni 2021. Der Fokus wird dabei verstärkt auf die ganzheitliche Aufwertung von Mager- und Trockenstandorten gelegt, wovon neben den Trockenwiesen-Schnecken auch viele weitere Tier- und Pflanzenarten profitieren.

7. FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2025

2020 war in den Kantonen Zürich und Schaffhausen ein trockenes, aber spannendes Jahr für die Ackerbegleitflora. Rund 100 bekannt Äcker wurden ein- bis mehrmals abgesucht. Es handelte sich dabei um teilweise bekannte Äcker, es waren aber auch viele neue mit dabei, insbesondere auf Stadt Zürcher Boden. Die Funde der seltenen Ackerbegleitarten waren erfreulich: Der vom Aussterben bedrohte Kleine Frauenspiegel kam im Kanton Schaffhausen an mehreren Stellen in grosser Anzahl vor und vom verletzlich eingestuftem Gezähnten Ackersalat wurden im Kanton Zürich grosse, neue Bestände entdeckt. 32 der entdeckten Arten stehen auf der Roten Liste, von 21 Arten konnte Saatgut gesammelt werden.



Acker-Waldmeister, Acker-Rittersporn und motivierter Landwirt in seinem Roggenfeld (Fotos N. Lohri).

Inzwischen konnten insgesamt elf Ackerschonstreifen eingerichtet werden, was 3.18 ha Lebensraum Extensiv-Acker für Fauna und Flora bedeutet. 2021 werden voraussichtlich 3-6 weitere Streifen hinzukommen, die Vertragsverhandlungen laufen noch. Zunehmend melden sich interessierte Landwirte von sich aus, welche gerne etwas für die Biodiversität tun möchten.

Immer wieder zeigt sich bei der Feldarbeit auf den Äckern, wie wichtig diese extensiv bewirtschafteten Flächen auch für die Insekten sind. Heuschrecken fressen die Schädlinge von den Getreidehalmen und Schmetterlinge nutzen die Stängel als Übernachtungs- und Aufwärmplatz. So leistet das Projekt neben der Förderung der Ackerbegleitflora auch einen Beitrag zur Insektenförderung.

8. TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND SEIT 2014

Die geschürften Flächen in Glattfelden entwickeln sich weiterhin sehr gut. Neben botanischen Raritäten wie dem Sand-Würger, dem Kreuzblättrigen Enzian und der Bocks-Riemenzunge kommen hier auch der Westliche Scheckenfalter und die Quendelschnecke vor. Auch die anderen Aufwertungen in Hüntwangen, Wasterkingen und Weiach entwickeln sich gut. All diese Flächen werden im Rahmen der Gebietsbetreuung durch die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich betreut und gepflegt.

9. EXKURSIONEN & ARBEITSEINSÄTZE

Aufgrund der Pandemielage konnten dieses Jahr keine Arbeitseinsätze stattfinden. Auch die Mitgliederexkursion musste abgesagt werden.

Auf der Homepage des Vereins www.hotspots-verein.ch finden sich Informationen zum Verein, zu den Vorstandsmitgliedern und zu den Gönner/innen. Jahresprogramm, Arbeitseinsatzdaten und Projektliste werden laufend aktualisiert.

10. AUSBLICK

Bei der Vereinsexkursion 2021 möchten wir das Orchideenprojekt im Kanton Schaffhausen besuchen: am 18. Mai (abends) werden aufgewertete Projektflächen mit Orchideen in Barga und Merishausen besucht. Pflegeeinsätze finden während des ganzen Jahres statt. Diese werden über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben und auf der Homepage aufgeschaltet. Wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben, schreiben Sie eine E-Mail an gs@hotspots-verein.ch.

Der Verein setzt sich folgende Ziele für 2021:

- Weiterführung der Projekte wie oben skizziert
- Ausarbeitung eines neuen Projekts
- Unterstützungsgesuche an verschiedene Stiftungen und Institutionen
- Mithilfe bei und Organisation von Pflegeeinsätzen
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Exkursion, Homepage)

11. DONATOREN

Abteilung Landschaft und Gewässer - Kanton Aargau • ALN/Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich • Albert R. Jucker Stiftung • Amt für Naturförderung - Kanton Bern • Amt für Umwelt - Kanton Thurgau • BAFU • Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung • Dr. Bertold Suhner Stiftung • E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung • Ella & J. Paul Schnorf Stiftung • Ente regionale per lo sviluppo Locarnese e Vallemaggia • Ernst Göhner Stiftung • ewz naturemade star-Fonds • Fonds Landschaft Schweiz (FLS) • Gemeinde Mergoscia • Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung • Goethe-Stiftung für Kunst und Wissenschaft • Graf Fabrice, von Gundlach und Payne-Smith Stiftung • Grün Stadt Zürich • Hedy Hasler Fonds • Heinrich Renggli Stiftung • Hürlimann-Wyss Stiftung • Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain - Basel-Landschaft • Lieselotte und Hans Schellenberg-Schwegler Fonds • Lotteriefonds des Kantons Zürich • Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung • Migros-Kulturprozent • Migros-Unterstützungsfonds • Natum Foundation • Naturnetz • Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) • Otto Gamma-Stiftung • Parc naturel régional des Ballons des Vosges • Paul Schiller-Stiftung • Planungs- und Naturschutzamt - Kanton Schaffhausen • Pro Natura Schaffhausen • Repubblica e Cantone Ticino • Sophie und Karl Binding Stiftung • Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) • Stiftung Spitzenflühli • Stiftung unaterra • Stiftung Werner Amsler • Stiftung zum Schutze und zur Erhaltung wildwachsender Orchideen • Stotzer-Kästli-Stiftung • Temperatio-Stiftung • The UsitawiNetwork Foundation • Ueli Schlageter Stiftung • Wolfermann-Nägeli-Stiftung • Zigerli-Hegi-Stiftung